

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Der europäische Binnenmarkt - einfach erklärt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



ab Klasse 8 | V2 | Binnenmarkt

### Der europäische Binnenmarkt – einfach erklärt

Nach der Idee von Jan Bunn, Maastricht



„Die Freiheit der unternehmer Tätigkeit“: Die Mitgliedstaaten der EU können sich in gemeinsamen Verfahren zu Gesetzen in anderen vier Rechtsbereichen abstimmen, um den europäischen Binnenmarkt zu schaffen.

**Themen:**

- Abbildung: Binnenmarkt
- Beitrag
- Die Entwicklung
- Die Regeln
- Die Vorteile
- Die Herausforderungen
- Die Zukunft
- Die Wettbewerbsfähigkeit
- Die Digitalisierung
- Die Nachhaltigkeit
- Die Innovationen
- Die Digitalisierung
- Die Nachhaltigkeit
- Die Innovationen

**Aufbau der Einheitstabelle:**

MODUL	KOMPETENZEN	MATERIALIEN
1. Auf die Grundidee des Binnenmarkts	1. Die Grundidee des Binnenmarkts	1. 1-2
2. Die Ziele des Binnenmarkts	2. Die Ziele des Binnenmarkts	2. 1-2
3. Die Aufgaben des Binnenmarkts	3. Die Aufgaben des Binnenmarkts	3. 1-2
4. Die Herausforderungen des Binnenmarkts	4. Die Herausforderungen des Binnenmarkts	4. 1-2

**METHODE**

Gruppenarbeit

- Neue Inhalte selbstständig und selbstständig erarbeiten
- Sich in einer kooperativen Lerngruppe austauschen und diese unterstützen

Das Material ist in verschiedenen 8-er Blöcken gegliedert. Die Blöcke sind als Folien oder als Karten zu betrachten.

Didaktik Wirtschaft | Juni 2017 | 3

# Der europäische Binnenmarkt – einfach erklärt

Nach einer Idee von Jost Baum, Wuppertal



© iStockphoto/Rowpixel

## Themen

Arbeitnehmer-Entsendegesetz	1	M 5
Brexit	2	M 2
Dienstleistungsfreiheit	1	M 5
Digitaler Binnenmarkt	2	M 1
EU-Pass	2	M 2
Freihandelsabkommen	2	M 2
Freihandelszone	1	M 0
Gemeinsamer Markt	1	M 0
Gruppenpuzzle		ME
Kapitalverkehrsfreiheit	1	M 6
Personenfreizügigkeit	1	M 3
SEPA	1	M 6
Warenverkehrsfreiheit	1	M 4
Wirtschaftsräume	1	M 0
Zollunion	1	M 0

## Aufbau der Unterrichtseinheit

MODUL	h	KOMPETENZEN	MATERIALIEN
<p>1 Auf vier Grundfreiheiten gebaut? – Der Binnenmarkt</p> <p><b>Vorwissen:</b> Wirtschaftsräume im Vergleich</p>	4	<p>Den Binnenmarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Modell eines Wirtschaftsraums erläutern und von anderen Modellen (Freihandelszone, Zollunion) abgrenzen,</li> <li>hinsichtlich seiner Gründungsmotive und Effekte analysieren,</li> <li>als Konstrukt aus vier Grundfreiheiten systematisieren.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertragstexte (EU-Vertrag, AEUV-Vertrag) analysieren.</li> <li>Fallbeispiele zu den vier Grundfreiheiten beurteilen.</li> <li>Eine Statistik analysieren.</li> </ul>	M 0 – M 6
<p>2 Digital oder national? – Die Zukunft des Binnenmarkts</p>	3	<p>Den digitalen Binnenmarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als ökonomische Zukunftsstrategie der EU begreifen,</li> <li>anhand von acht Leitaktionen exemplarisch analysieren,</li> <li>im Hinblick auf eigene Interessen reflektieren.</li> </ul> <p>Den Brexit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>hinsichtlich der Interdependenzen zwischen den EU-Ländern und der ökonomischen Auswirkungen analysieren,</li> <li>mittels einer Karikatur analysieren,</li> <li>in einer Talkshow diskutieren und dabei einen Standpunkt artikulieren und vertreten.</li> </ul>	M 1 – M 2
<b>METHODE</b>			
Gruppenpuzzle		<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Inhalte selbstständig und arbeitsteilig erarbeiten.</li> <li>Sich in einem kooperativen Lernprozess neue Inhalte aneignen und über diese austauschen.</li> </ul>	ME

Die Dauer ist in Unterrichtsstunden à 45 Minuten angegeben. Die Angaben sind als Richtwert zu betrachten.

# Auf vier Grundfreiheiten gebaut? – Der Binnenmarkt

## Fachliche Hinweise

Für junge Leute ist es heute selbstverständlich, schnell und problemlos die Grenzen zwischen den EU-Ländern zu überqueren, dort einen Teil ihres Studiums oder ihrer Ausbildung zu verbringen, einen Flug einer europäischen Airline zu buchen oder Waren aus dem EU-Ausland zollfrei per Paketdienst geliefert zu bekommen. All diese Dinge wurden erst durch den europäischen Binnenmarkt ermöglicht.

Als europäischen Binnenmarkt bezeichnet man den gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraum der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie dreier Länder der Europäischen Freihandelszone (EFTA): Island, Liechtenstein und Norwegen. Über 500 Millionen Menschen leben in diesem größten Binnenmarkt der Welt. In dem offiziell seit 1993 existierenden Binnenmarkt sind folgende Freiheiten verwirklicht. **1. Der freie Personenverkehr:** Jeder EU-Bürger hat das Recht, sich in jedem EU-Mitgliedsland frei zu bewegen, niederzulassen und dort eine Arbeit aufzunehmen. **2. Der freie Warenverkehr:** Waren können zollfrei und ohne mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen zwischen den EU-Staaten gehandelt werden. **3. Der freie Dienstleistungsverkehr:** Jeder Unionsbürger darf im gesamten Unionsgebiet seine Dienstleistung anbieten und durchführen. **4. Der freie Kapital- und Zahlungsverkehr:** Zwischen den EU-Ländern sowie zwischen den EU-Ländern und Drittstaaten dürfen Geldkapital (z. B. Aktien, Kredite, Wertpapiere) und Sachkapital (z. B. Immobilien, Betriebsausstattung, Maschinen) beliebig transferiert werden.

## Didaktisch-methodische Hinweise

In der Unterrichtseinheit werden die vier Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes jeweils unter zwei Gesichtspunkten betrachtet: Welches Ziel wurde mit diesem Grundsatz ursprünglich verfolgt? Und welche Schwierigkeiten gibt es bei seiner Realisierung? Die Schülerinnen und Schüler\* begreifen, dass der europäische Binnenmarkt ihnen zahlreiche Vorteile bietet – sie verstehen aber auch, weshalb die konkrete Umsetzung der vier Freiheiten manchmal Probleme bereitet.

### Modul 1: Auf vier Grundfreiheiten gebaut? – Der Binnenmarkt

Lernziel: Die Schüler verstehen die Ziele und Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarkts sowie deren Hindernisse.

Methoden: Quiz (M 0), Gruppenpuzzle (M 3–M 6), Fallbeispiele (M 3, M 4, M 6), Auswertung einer Statistik (M 5)

MODULPHASE	ABLAUF	MEDIEN
Einstieg	Mittels Schaubildern und einem Quiz bestimmen die Schüler die Unterschiede zwischen einer Freihandelszone, einer Zollunion und einem gemeinsamen Markt.	M 0 Kopien im Klassensatz, Stift
Erarbeitung I	Die Jugendlichen vergleichen zwei Italienreisen in den Jahren 2017 und 1977. Sie arbeiten heraus, in welchen Aspekten und warum sie sich unterscheiden.	M 1
Erarbeitung II	Die Lernenden lesen einen Text und erstellen für jeden Textabschnitt eine Überschrift. Ihnen wird bewusst, dass die Verwirklichung der Grundfreiheiten ein jahrzehntelanger Prozess war.	M 2 Kopien im Klassensatz
Erarbeitung III	In einem Gruppenpuzzle vermitteln sich die Schüler gegenseitig, was die vier Grundfreiheiten sind und welche Hindernisse sie immer noch einschränken. Die Jugendlichen lesen zunächst das Methodenblatt zum Gruppenpuzzle und bearbeiten anschließend arbeitsteilig die Materialien. Sie wenden das aus Textarbeit, Vertragsparagrafen und einer Statistik abgeleitete Wissen auf Fallbeispiele an.	M 3 – M 6 ME Kopien für ein Viertel der Klasse, Papier, Stift
Sicherung	Gemeinsam mit dem Lehrer sichern die Schüler die Ergebnisse des Gruppenpuzzles in einem Tafelbild.	Tafel

\* Zur besseren Lesbarkeit wird nachfolgend „Schüler“ verwendet, wenn „Schülerinnen und Schüler“ gemeint sind.

# Digital oder national? – Die Zukunft des Binnenmarkts

## Fachliche Hinweise

In einem Referendum stimmte das britische Volk am 26. Juni 2016 mit einer knappen Mehrheit für den Austritt Großbritanniens aus der EU, den sogenannten Brexit – ein für Briten wie Europäer unerwartetes Ergebnis. Am 29. März dieses Jahres beantragte Premierministerin Theresa May bei der EU offiziell den Austritt. Das Königreich strebt einen „harten Brexit“ an, möchte den Binnenmarkt sowie die Zollunion verlassen. Als ökonomische Folge des Brexit wird ein Einbruch der britischen Wirtschaftsleistung erwartet. Ein „Abwandern“ der ausländischen Banken mit Sitz in London auf das europäische Festland gilt als ebenso wahrscheinlich wie ein Rückgang der britischen Kaufkraft, was sich z. B. negativ auf die Exporte der deutschen Autobauer auswirken würde. Falls bis zum Brexit in zwei Jahren kein anglo-europäisches Freihandelsabkommen verabschiedet wird, treten das WTO-System und damit Zollschränken in Kraft.

Gegenüber der andauernden Berichterstattung über den Brexit und den „Aufstieg“ euroskeptischer Parteien geraten Zukunftsprojekte der EU, wie die im Mai 2015 von der EU-Kommission verabschiedete „Strategie für einen digitalen Binnenmarkt“, in den Hintergrund. Diese umfasst derzeit 16 Leitaktionen, wie z. B. die Errichtung einer europäischen Cloud, eine Reform des europäischen Urheberrechts sowie die Förderung des Ausbaus von Breitbandnetzen, E-Government und E-Gesundheit.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Das vorliegende Modul möchte gemeinsam mit den Lernenden schlaglichtartig die Leitfrage beantworten, welche Chancen und Herausforderungen den europäischen Binnenmarkt heute und zukünftig prägen (werden). Hierfür werden exemplarisch zwei aktuelle Entwicklungen in den Blick genommen: der digitale Binnenmarkt und der Brexit. Die beiden komplexen Themen werden durch den Einsatz visueller und kommunikativer Methoden, wie z. B. einer Bildercollage, einer Karikatur, eines Prioritätenspiels oder einer Talkshow, lerngruppenadäquat für die Zielgruppe Klasse 8 aufbereitet. Ziel des Moduls ist, die Lernenden sowohl für ihre eigene Betroffenheit von und Interessen gegenüber aktuellen Entwicklungen im Binnenmarkt zu sensibilisieren, als auch einen Perspektivwechsel anzuregen.

### Modul 2: Digital oder national? – Die Zukunft des Binnenmarkts

Lernziel: Die Schüler verstehen die Chancen eines digitalen Binnenmarkts sowie die Folgen und Herausforderungen des Brexit.

Methoden: Bildercollage (M 1), Prioritätenspiel (M 1), Analyse von Karikaturen (M 2), Talkshow (M 2)

MODULPHASE	ABLAUF	MEDIEN
Einstieg/ Erarbeitung I	Die Kleingruppen beschreiben arbeitsteilig Bilder zum digitalen Binnenmarkt und gruppieren diese mithilfe von Schlagworten. Sie ordnen Leitaktionen der „Strategie für einen digitalen Binnenmarkt“ den Bildern begründet zu. In Einzelarbeit erstellen die Schülerinnen und Schüler* persönliche Prioritätenlisten, in denen sie die Leitaktionen in die Reihenfolge bringen, in der sie umgesetzt werden sollen. Sie vergleichen und diskutieren diese in der Klasse.	<b>M 1</b> Kopien im Klassensatz, Stift
Erarbeitung II	Aus einem Steckbrief arbeiten die Jugendlichen Basiswissen zum Thema Brexit heraus und wenden dies bei der Analyse der Karikatur „Die Brexit-Lady Theresa May“ von Kamensky an. In Kleingruppen erstellen die Schüler auf Grundlage von Sprechblasen-Texten Rollenkarten. Sie bestimmen einen Moderator, vier Gruppensprecher und führen eine Talkshow zum Thema „Welche Folgen hat der Brexit?“ durch.	<b>M 2</b> Beamer/OHP, Kopien im Klassensatz, DIN-A 5-Karteikarten

\* Zur besseren Lesbarkeit wird nachfolgend „Schüler“ verwendet, wenn „Schülerinnen und Schüler“ gemeint sind.

## Fachbegriffe

<b>Arbeitnehmer-Entsendegesetz</b>	Besagt, dass für bestimmte Dienstleistungsbranchen Mindeststandards für Arbeitsbedingungen (v. a. Lohn, Urlaubsanspruch, Arbeits- und Gesundheitsschutz) tarifvertraglich festgelegt werden müssen. Diese gelten auch für ausländische Unternehmen und deren entsendete Arbeitnehmer.
<b>Binnenmarkt</b>	Seit 1993 bestehender Wirtschaftsraum der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Islands, Liechtensteins und Norwegens. Import- und Exportzölle sowie Mengenbeschränkungen zwischen den Mitgliedstaaten sind abgeschafft. Zudem gelten die vier Grundfreiheiten: Personenfreizügigkeit, Dienstleistungsfreiheit, Waren- und Kapitalverkehrsfreiheit. Gegenüber Nicht-EU-Staaten werden gemeinsame Außenzölle erhoben.
<b>Dienstleistungsfreiheit</b>	Bezeichnet die Freiheit eines Wirtschaftsteilnehmers, eine Dienstleistung, die er in einem EU-Land erbringt, auch in einem anderen Mitgliedstaat anbieten zu dürfen. Dafür muss er dort keine Unternehmensniederlassung haben.
<b>Freihandelszone</b>	Zusammenschluss von mindestens zwei Staaten oder Teilen von Staatsgebieten zu einem Wirtschaftsraum, in dem Zölle und mengenmäßige Ein- und Ausfuhrbeschränkungen abgeschafft sind. Ein gemeinsamer Außenzoll existiert nicht.
<b>Kapitalverkehrsfreiheit</b>	Unbeschränkter Austausch von Geld- und Sachkapital zwischen den EU-Mitgliedstaaten sowie zwischen den EU-Mitgliedstaaten und Nicht-EU-Staaten. Dadurch können EU-Bürger im EU-Ausland z. B. Unternehmensbeteiligungen erwerben, Kredite aufnehmen oder Immobilien kaufen.
<b>Personenfreizügigkeit</b>	Umfasst die Freiheiten, sich in jedem EU-Land frei bewegen und aufhalten (allgemeine Freizügigkeit), sich dort bewerben und arbeiten (Arbeitnehmerfreizügigkeit), dort zu wohnen oder als Unternehmer tätig sein (Niederlassungsfreiheit) zu können.
<b>Warenverkehrsfreiheit</b>	Unbeschränkter Handelsaustausch von Waren innerhalb der Binnengrenzen der Europäischen Union. Zölle, mengenmäßige Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung sind verboten.
<b>Zollunion</b>	Zusammenschluss von mindestens zwei Staaten oder Teilen von Staatsgebieten zu einem Wirtschaftsraum, in dem Zölle und mengenmäßige Ein- und Ausfuhrbeschränkungen abgeschafft sind. Im Unterschied zur → Freihandelszone haben die Mitgliedstaaten einen gemeinsamen Außenzoll im Handel mit Drittstaaten.

